



## **Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

Abgeordnete Lydia Funke (AfD)

### **Schutz der Moore**

Kleine Anfrage - KA 7/380

#### **Vorbemerkung des Fragestellenden:**

Moore sind Ökosysteme, die eine außerordentliche Bedeutung für den Naturschutz, die Biodiversität, für Wasserhaushalt und -qualität sowie für das Klima besitzen. Aufgrund ihrer Funktion als Kohlenstoffspeicher und durch die Bedeutung der Moore als Quelle für klimawirksame Emissionen ist ihnen im Rahmen des Klimaschutzes eine verstärkte Aufmerksamkeit entgegenzubringen. Demgegenüber steht, dass alle Moore in Sachsen-Anhalt durch Entwässerungsmaßnahmen und Nutzung als geschädigt gelten.

#### **Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie**

- 1. Wie viele Moore gibt es im Land Sachsen-Anhalt? Unterscheidung der Moore bitte nach Biotoptypen-Richtlinie. Die Auflistung in Hektar und nach Landkreisen sowie nach Schutzstatus und land- bzw. forstwirtschaftlicher Nutzung treffen. Zusätzlich bitte die Entwicklung der Flächengröße (in Hektar) seit Unterschutzstellung der einzelnen Standorte im Vergleich zu 2016 berücksichtigen. Ist dabei eine negative Veränderung durch Abbau bzw. eine positive durch Renaturierung der Moore flächenmäßig feststellbar? Wie hoch ist der Anteil der gesamten Moorfläche an der Landesfläche bzw. an der Fläche der Schutzgebiete?**

Die Frage wird in der Reihenfolge der Unterfragen wie folgt beantwortet:

*Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Die Anlage ist in Word als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader. Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.*

(Ausgegeben am 11.01.2017)

Die Biotoptypenrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt vom 22.08.1994 (MBI. LSA, S. 2099 ff) und die Handlungsanweisung zu deren Kartierung vom 15.04.2008 unterscheiden Hochmoore, Übergangsmoore und Niedermoore.

Aufgrund des weitgehend deckungsgleichen Status der Moortypen als Lebensräume nach Anhang II der FFH-Richtlinie werden sie in Sachsen-Anhalt auch im Rahmen der FFH-Lebensraumtypenkartierung erfasst. Hierzu bildet die Kartieranleitung Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt, Teil Offenland (LAU 2010) die Grundlage.

Die Moore werden nach den genannten Vorgaben als die in der Tabelle 1 aufgeführten Kartiereinheiten erfasst.

Tabelle 1: Kartiereinheiten, die lt. § 30 BNatSchG als gesetzlich geschützte Biotope einzustufen sind.

LRT/Biotoptyp		Schutz nach § 30 BNatSchG	Kategorie
	<b>Moor</b>		
7110	*Lebende Hochmoore	x	Moore
7120	noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	x	Moore
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	x	Moore
	<b>Moor-/Pfeifengras-Degenerationsstadium</b>		
MPY	Sonstiges Moor-Degenerationsstadium		Moore
	<b>Abtorfungsbereich</b>		
7150	Senken mit Torfmoorsubstraten (Rhynchosporion)	x	Moore
MXC	Moor-Regenerationsfläche		Moore
	<b>Niedermoor / Sumpf</b>		
7210	*Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des Caricion davallianae	x	Sümpfe
7230	Kalkreiche Niedermoore	x	Sümpfe
NSA	Nährstoffarme Niedermoore und Sümpfe	x	Sümpfe
NSC	Nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe	x	Sümpfe
	<b>Moorwälder</b>		
91D0	*Moorwälder	x	Bruchwälder

Im Rahmen der FFH-Lebensraumtypen wurden landesweit bisher ca. 95 % der Schutzgebiete des besonderen Schutzgebietssystems NATURA 2000 (FFH-Gebiete) flächendeckend kartiert. Außerhalb der FFH-Gebiete wurden erst 25 % der Landesfläche selektiv kartiert. Angemerkt sei an dieser Stelle, dass sich die Moore weit überwiegend in Natura 2000-Schutzgebieten befinden.

Aus dieser Datengrundlage konnten die in Anlage 1 aufgeführten Kartierergebnisse in den jeweiligen Landkreisen gewonnen werden. Die Zuordnung der Kartiereinheiten zu Moortypen erfolgt auf pflanzensoziologischer Grundlage. Eine Unterscheidung der Moortypen nach Nutzungsformen erfolgt in diesem Zuge nicht, da sie für diese Zuordnung nicht erheblich ist.

Die Kartieranleitung zur Kartierung der FFH-Lebensraumtypen seit 2004 bzw. 2010 (überarbeitete Fassung) ist für das Land Sachsen-Anhalt verbindlich.

Davor (1992 bis 2004) erfolgten die Erfassungen nach der Kartieranleitung „DRACHENFELS, O. v. & H. MEY (1990): Kartieranleitung zur Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche in Niedersachsen, 3. Fassung Stand 1991.- Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. A/3“.

Nach dieser Kartieranleitung waren die einzelnen Kartiereinheiten viel weiter gefasst als in der aktuellen FFH-Lebensraumtypen- und Biotoptypenkartierung. So ist in der Einheit „Niedermoor/Sumpf“ ein großer Anteil von Sümpfen mineralischer Nassstandorte enthalten, die weder Moore im Sinne der Biotoptypenrichtlinie noch der FFH-Richtlinie sind. Sie können aber infolge ihrer seinerzeitigen Subsummierung unter dieser Kartiereinheit nicht getrennt aufgeführt werden. Gleiches trifft auf die Einheit „Fichtenwald“ zu, die neben Moorfichtenwäldern auch naturnahe Fichtenwälder terrestrischer Standorte des Oberharzes (im natürlichen Verbreitungsgebiet der Fichte) enthält.

Im Rahmen der Selektiven Biotopkartierung wurden die Moore in den in Tabelle 2 dargestellten Kartiereinheiten und Größen ermittelt.

Tabelle 2: Ergebnisse der Selektiven Biotopkartierung von 1992 - 2004

Kartier-einheit	Moore	Anzahl Flächen	Flächen gesamt (ha)
MH	Naturnahes Hochmoor	18	5,625
MT	Torfmoos-Schwingrasen	9	3,67092
MZ	Moorheide	3	3,0
MY	Sonstiges Hochmoor-Degenerationsstadium mit Bedeutung als Lebensraum gefährdeter Arten	2	0 (Nebencode)
WB	Birken-Bruchwald	5	47,09348151
WF	Fichtenwald	12	357,134103
NS	Niedermoor/Sumpf	2.198	3.821,754123
<b>Gesamt</b>		<b>2.247</b>	<b>4.225,98170751</b>

Von einer Unterschutzstellung der Moore i. w. S. als geschützte Biotope kann mit der Erstfassung des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 11. Februar 1992 ausgegangen werden. Aufgrund der unterschiedlichen Definition der Kartiereinheiten seit 1992 kann eine fachlich und statistisch gesicherte Entwicklung der Flächengrößen seit der Unterschutzstellung nicht abgeleitet werden. Folglich kann auf dieser Grundlage auch keine Feststellung negativer oder positiver Entwicklungen von Moorflächen erfolgen.

Die Anteile der Flächen der als Moor/Niedermoor und Moorwald kartierten Flächen an der Landesfläche, an den NSG, LSG und dem Nationalpark sind in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Anteil der in Tabelle 1 aufgeführten Flächen an der Landesfläche, NSG, LSG und NP

<b>Geschützte Gebiete und Objekte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Fläche</b>	<b>Landes-</b>	<b>Anteil der</b>
		<b>(ha)</b>	<b>fläche (%)</b>	<b>Moore (%)</b>
Landesfläche		2.050.000	100,00	0,0249
FFH-Gebiete (FFH)	265	179.726	8,77	0,2566
Naturschutzgebiete (NSG)	198	67.058	3,27	0,4298
Nationalparke (NP)	1	8.927	0,44	1,3647
Landschaftsschutzgebiete (LSG)	85	685.765	33,45	0,0676
Moore	470	511,2206	0,0249	

- 2. Welche Renaturierungsprojekte bzw. Revitalisierungsmaßnahmen oder Moorvernässungen wurden in den Mooregebieten seit 1990 umgesetzt? Bitte einzeln nach Landkreisen und Moorstandorten mit Fördersummen und den wichtigsten Ergebnissen (z. B. Bestandentwicklung von Indikatorarten) auflisten.**

Die Ergebnisse der Recherche zu den in Sachsen-Anhalt durchgeführten Renaturierungsprojekten sind in Anlage 2 dargestellt. Aufgrund der Definitionsveränderungen der Zuordnung von Moortypen erhebt die Übersicht nicht den Anspruch der landesweiten Vollständigkeit.

- 3. Wie viele Anträge, die eine Reduzierung von Mooregebieten in den letzten fünf Jahren für bauliche Vorhaben beinhalten, sind der Landesregierung bekannt und wie wurden diese beschieden? Bitte einzeln auflisten.**

Der Landesregierung sind keine baulichen Vorhaben bekannt, die eine Reduzierung von Moorflächen zur Folge hatten bzw. haben.

Es wird angemerkt, dass eine genaue Auflistung von möglicherweise dennoch betroffenen Standorten nicht möglich ist, da der Duktus der Frage auch ehemalige, vollständig oder weitgehend degradierte Moorstandorte umfassen könnte. Diesbezüglich ist die Frage nicht konkret zu beantworten. Die Aussage in Satz 1 bezieht sich daher auf Vorkommen von gesetzlich geschützten Biotopen und FFH-Moor-Lebensraumtypen entsprechend der Antwort zu Frage 1.

- 4. Frage fehlt.**

- 5. Bleibt die Landesregierung bei ihrer Feststellung, dass Hochmoore nicht wiederherstellbar sind (Drs. 3/5101) oder gibt es neue Erkenntnisse? Bitte Studien nennen), dass Hochmoore z. B. durch Kompensationsmaßnahmen an Ausweichstandorten „neu“ errichtet werden können.**

Die Landesregierung bleibt bei ihrer Auffassung, dass die im 18. und 19. Jahrhundert trockengelegten Hochmoore nicht wieder herstellbar sind.

Die Regeneration bzw. Wiederherstellung eines wachsenden Hochmoores ist ein sehr langer, wahrscheinlich Jahrhunderte währender Prozess. In planungsrelevanten Zeiträumen ist die Wiederherstellung der Hochmoore daher nicht möglich.

Hochmoore können nicht neu errichtet werden, da sie Ergebnis eines Prozesses komplexer standörtlicher und biologischer Wechselwirkungen sind. Dazu gibt es auch keine grundsätzlich anderen neuen Erkenntnisse.

**6. Wie steht die Landesregierung den Kohlenstoffzertifikaten „MoorFutures“ gegenüber? Ist ein Termin für die Teilnahme des Landes Sachsen-Anhalt geplant? Wenn nein, bitte begründen.**

Der Verkauf von regionalen und nicht handelbaren Kohlenstoffzertifikaten wie den „MoorFutures“ kann eine geeignete Finanzierungsquelle für die Renaturierung von Mooren sein. Über die konkreten wirtschaftlichen Ergebnisse des Projektes „MoorFutures“ liegen der Landesregierung jedoch keine Erkenntnisse vor. Aus diesem Grunde ist es derzeit nicht vorgesehen, sich an dem Projekt durch Übernahme der Markenrechte zu beteiligen.

**7. Ist ein Moorschutzplan für Sachsen-Anhalt geplant?**

Wie aus der Antwort zu Frage 1 ersichtlich, ist Sachsen-Anhalt mit 0,0249 % Mooranteil an seiner Fläche kein Land, das im Hinblick auf eine umfassende Verbesserung der Biodiversität und auf die Klimawirksamkeit wesentliche Beiträge im Bundes- und Europamastab leisten kann.

Gleichwohl wurden und werden Renaturierungsprojekte für Moore mit unterschiedlichen Manahmen auf den Fach- und Verwaltungsebenen geplant, durchgeführt und begleitet um insbesondere intakte Niedermoorflächen zu vermehren.

Als flächenbezogen wichtigstes Niedermoor-Revitalisierungsprojekt steht das Naturschutzgroprojekt Drömling, in das die Landesregierungen seit 1992 sehr viel Engagement in konzeptioneller, personeller und finanzieller Hinsicht gesteckt haben.

Ein dezidierter Moorschutzplan ist nicht vorgesehen.

Anlage 1: Ergebnisse die FFH-LRT- und Biotopkartierung

LK		7110	7120	7140	7150	7210	7230	MPY	NSA	NSC	91D0	Gesamt
<b>Flächen Gesamt- fläche</b>	<b>Anzahl</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>163</b>	<b>131</b>	<b>83</b>	<b>470</b>
	<b>ha</b>	<b>19,9395</b>	<b>0,495</b>	<b>54,8101</b>	<b>0,2658</b>	<b>0,4179</b>	<b>1,7751</b>	<b>0,6028</b>	<b>6,6292</b>	<b>41,8164</b>	<b>384,469</b>	<b>511,2206</b>
SAW	Anzahl	0	0	2	0	0	0	0	7	4	5	18
	ha			1,3538					1,6263	1,6259	3,2484	7,8544
	NSG			1					5	2	4	
	LSG			1					0	2	1	
	NATURA 2000			1					7	1	5	
SDL	Anzahl	0	0	4	0	0	1	0	1	4	8	18
	ha			0,5897			0,3623			4,2661	8,245	13,4631
	NSG			1					1		5	
	LSG			4			1		1		8	
	NATURA 2000			4			1		1	4	8	
BK	Anzahl	0	0	3	0	0	0	1	9	2	1	16
	ha			4,9677				0,6028		0,3786	1,0191	6,9682
	NSG			1					9	2	1	
	LSG			2					7	2		
	NATURA 2000			3				1	9	2	1	
ABI	Anzahl	0	0	1	0	3	0	0	5	5	0	14
	ha			0,0402		0,4129				4,9215		5,3746
	NSG			1		3			4	3		
	LSG			1		3			5	5		
	NATURA 2000			1		3			4	3		
WB	Anzahl	0	0	11	1	0	0	0	10	10	8	40
	ha			2,2954	0,2658					3,5168	5,5744	11,6524
	NSG			3	1				4	7		
	LSG			8					10	3	8	
	NATURA 2000				1				10	8	8	

HZ	Anzahl	17	1	44	0	0	1	0	131	98	54	346
	ha	19,9395	0,495	45,5633			1,0309			19,241	364,348	450,617
	NSG			7			1		94	88	9	
	LSG	17	1	44			1		132	98	54	
	NP	17	1	34					128	98	42	
	NATURA 2000	17	1	44			1		3	2	44	
MSH	Anzahl	0	0	0	0	0	2	0	0	4	0	6
	ha						0,3819					0,3819
	NSG											
	LSG						2			4		
SK	Anzahl	0	0	0	0	1	0	0	0	4	0	5
	ha					0,005				1,2973		1,3023
	NSG					1						
	LSG					1						
JL	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	7
	ha										2,0342	2,0342
	NSG										7	
	LSG										7	
BLK MD DE HAL SLK		0	0	0	0	0	0	0			0	0
		0	0	0	0	0	0	0			0	0
		0	0	0	0	0	0	0			0	0
		0	0	0	0	0	0	0			0	0
		0	0	0	0	0	0	0			0	0

Anlage 2: Renaturierungsprojekte in Sachsen-Anhalt

LK	Jahr (seit 1990)	Maßnahme	Moorstandort	Förderung / Fördersumme	Ergebnisse von Maßnahmen (z. B. Bestandsentwicklung von Indikatorarten)	Anmerkungen
ABI	2015	Mahdmaßnahme	Orchideenwiese am Quellbusch, Fuhneau	2018,24 € über ELER, LAU		
BK	seit 1991 (auch weiterhin)	Renaturierung durch Rückhaltung von Regenwasser insbesondere zur Erhaltung artenreicher Niedermoorwiesen mit Breitblättrigem Knabenkraut (Verantwortungsart)	Niedermoor in Hägebauchaue nördl. Samswegen; ca. 20 ha Grünland (davon 15 Ha Intensivnutzung bis 2015); ca. 2 ha Unland/Brache; ca. 5 ha Erlenbruchwald und Restgewässer aus Torfabbau	keine Förderung Kostenübernahme durch Ohrekreis	Erfassung des Ausgangsbestandes (Flora) 2016; Ergebnisse werden in den nächsten Jahren erwartet	Landkreis (und Rechtsvorgänger) kaufte ca. 30 ha innerhalb von 20 Jahren; Antrag auf Flurneuordnung für Naturschutzzwecke 1996; Neuordnung der Eigentumsverhältnisse seit 2015
BK	keine Angabe	Ersatzmaßnahme für BAB 2 der DEGES auf ca. 200 ha zur Erhaltung und Entwicklung des Niedermooses	Seelscher Bruch	keine Förderung		Maßnahme wurde durch DEGES an BIMA (Bundesforstbetrieb Mittelelbe) übergeben
BK	15.03.2013-30.09.2014	Wasserstandsanehebung und -stabilisierung zur Erhaltung des Moores	Rätzlinger Drömling	45.876,06 €		
BLK	01.06.2009-30.10.2009	biotopverbessernde Maßnahmen (Entbuschung und Planierung der Moorflächen sowie Abtragung der organischen Oberschicht)	FND "Flachmoor östlich von Nickelsdorf" im Zeitzer Forst	54.140,35 €		
DE	Fehlmeldung					
HAL	Fehlmeldung					
HZ	1997	Verfüllung des Abzugsgrabens	Elend, Moor am Hufeisenweg	keine Förderung / Eigenmittel Forst	Vorkommen von Drosera rotundifolia, Vaccinium oxycoccus et uliginosum stabil	
HZ	seit 1997	Entfernung von Gehölzsukzession	Elend, Moor am Hufeisenweg	keine Förderung / Eigenmittel UNB und Forst	Vorkommen von Drosera rotundifolia, Vaccinium oxycoccus et uliginosum stabil	
HZ	2010	Einbau eines regulierbaren Staukopfes	Timmenrode, NSG "Hammelwiese"	keine Förderung / A- und E-Maßnahme (Teufelsbad Fachklinik)	Liparis loeselii deutliche Zunahme, andere LRT-kennzeichnende Arten stabil	

HZ	2006 - 2014	Pflegemahd	Timmenrode, NSG "Hammelwiese"	46.467,19 € über ELER, LAU	Liparis loeselii deutliche Zunahme, andere LRT- kennzeichnende Arten stabil	
HZ	2015, 2016	Pflegemahd	Timmenrode, NSG "Hammelwiese"	keine Förderung / Eigenmittel UNB	Liparis loeselii deutliche Zunahme, andere LRT- kennzeichnende Arten stabil	
HZ	2011-2014	Wiedervernässung eines regenerierungsfähigen Hochmoores	„Blumentopfmoor“, Nationalpark Harz	Forschungsprojekt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Kartieraufwendungen Werkvertrag Nationalparkverwaltung 2808,40 €	Ergebnisbericht erfolgt i. R. einer Dissertation, die noch nicht vorliegt.	
JL		keine Maßnahmen zur Renaturierung bzw. Revitalisierung von Mooren bekannt, wegen Degradierung der Niedermoorböden derzeit auch nicht sinnvoll einzuleiten.				Das große Niedermoorgebiet Fiener Bruch wurde in der Vergangenheit durch Meliorationsmaßnahmen und intensiver Grünlandnutzung erheblich degradiert.
MD	Fehlmeldung					
MSH	Fehlmeldung					
SAW	2003	Renaturierung Fürstmoor	Fürstmoor bei Schmöllnau (Mittelpunkt ca. H-Wert: 5851525, R-Wert: 4416741 [Lagestatus 110])	nicht bekannt (A- und E- Maßnahme)	Ziele wurden teilweise nicht erreicht; deshalb erneutes Projekt vom NABU 2014	
SAW	2014	Sohlanhebung eines Grabens und Verfüllung eines Grabens im Fürstmoor	Fürstmoor bei Schmöllnau (Mittelpunkt ca. H-Wert: 5851525, R-Wert: 4416741 [Lagestatus 110])	nicht bekannt; Projekt vom NABU westliche Altmark		
SAW	Anfang der 1990er Jahre	Renaturierung Stadtforst Salzwedel, Teilbereich im Buchhorst durch Anhebung der Wasserstände	Landgraben- Dümmeniederung, Salzwedeler Stadtforst	nicht bekannt	positive Entwicklung	

SAW	seit 1995	mehrere Niedermoorvitalisierungen durch Wasserstandsanehebungen	Naturpark Drömling	Im Rahmen eines Naturschutzgroßprojektes wurden 21,5 Mio Euro eingesetzt. Davon 68% Bundesmittel, 21% Landesmittel, 11% Zweckverbandsmittel.	Erhaltung und Erhöhung der Artenvielfalt durch angepasste Nutzung und großflächige Stilllegungen (Sukzessionsziel).	Die Entwicklungen der Einzelflächen in dem langfristigen Prozess wird von der Naturparkverwaltung aktiv und dokumentarisch begleitet.
SAW	2011-2014	Mahdmaßnahmen	Cheiner Moor	86.659,78 € über ELER (2011-2014), LAU		
SAW	2008	Wasserstandsanehebungen durch Verschluss des Abflussgabens	Moorwiese Hottendorf	A- und E-Maßnahme (ca. 10.000 €)	ganzjährig höhere Wasserstände; Etablierung typischer Pflanzenvorkommen	
SDL	1990	Vernässung	Karrenbach Quellgebiet, Niedermoor	keine Förderung / Eigenmittel LK und NABU	keine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt	
SDL	1998	Einstau	Kesselmoor Ebelgünde, Hochmoor	keine Förderung / Eigenmittel LK	keine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt	
SDL	1990	jährliche Pflegemahd Orchideenhügel, Einbau Sohlgleite	Moorstandort Staats, Quellmoor	keine Förderung/ Eigenmittel LK	keine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt	
SDL	2016	Vernässung, Verfüllung von Gräben	Plaggung Elslaake, Niedermoor	A- und E-Maßnahme, Ökopool	Betreuung und Erfassung durch Landgesellschaft Sachsen-Anhalt	
SDL	1990	umfangreiches Wassermanagement durch Wasserregulierung der Abflussgräben	Fenn Wittenmoor, Hochmoor	keine Förderung/ Eigenmittel LK	keine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt	
SDL	1994	Verfüllung von Gräben	östlicher Trüben, Niedermoor	Ersatzmaßnahme bei Bahnbau	keine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt	
SLK	Fehlmeldung					
SK	Fehlmeldung					
WB	Fehlmeldung					